Testatsexemplar

Bacardi GmbH
Hamburg

Jahresabschluss zum 31. März 2026
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2026

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

1. Bilanz zum 31. März 2026
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026
    1. Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



Lagebericht der

Bacardi GmbH, Hamburg

- HRB 14390 –

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell und Marktsegmente

Die Bacardi GmbH betätigt sich als Distributor internationaler Spirituosen- und weinbasierter Spezialitäten im deutschen Inlandsmarkt, im Travel Retail sowie im E-Commerce Bereich.

Das Unternehmen steuert die Vertriebstätigkeit nach zwei Segmenten. Der deutsche Inlandsmarkt der Bacardi GmbH (Distributionsbereich Domestic), gliedert sich im Wesentlichen in zwei Absatzkanäle, den Bereich Lebensmitteleinzelhandel und den Bereich Gastronomie & Bar sowie Hotels, auf. Der zweite Distributionsbereich Travel Retail umfasst insbesondere den Verkauf an Flughäfen.

Das Portfolio umfasst im Wesentlichen die folgenden Produktgruppen: Rum, Vodka, Aperitif/Vermouth, Whisky, Tequila, Premix/RTD und alkoholfreie Aperitifs.

Die Kernmarken der Bacardi GmbH ordnen sich innerhalb dieser Produktgruppen wie folgt zu:

- **Rum:**
  - BACARDI
  - Santa Teresa
  - Pyrat
- **Vermouth:**
  - MARTINI
  - Noilly Prat
- **Gin:**
  - Bombay Sapphire
  - Oxley
  - Bosford
- **Vodka:**
  - GREY GOOSE
  - 42 Below
- **Cognac und Liköre :**
  - Otard
  - Benedictine
  - St. Germain

Sowie verschiedene Whisky Produkte unter John Dewars & Sons, aber auch Premium Tequila der Marke Patron sowie alkoholfreie Aperitifs unter der Dachmarke Martini.

II. Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland im Kalenderjahr 2025 zeigt eine leichte Erholung nach zwei Jahren wirtschaftlichen Rückgangs. Nachdem die deutsche Wirtschaft 2023 und 2024 in einer Rezession war, konnte 2025 wieder ein moderates Wachstum erzielt werden. Nach Angaben des Statistisches Bundesamt stieg das reale BIP im Jahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde vor allem durch den privaten und staatlichen Konsum gestützt. Höhere Reallöhne und eine nachlassende Inflation stärkten die Kaufkraft der Haushalte. Gleichzeitig erhöhten staatliche Ausgaben die Nachfrage. Quelle: destatis (Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026).

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % gegenüber Kalenderjahr 2024 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, blieb die Inflationsrate im Jahr 2025 damit auf dem Niveau von 2024. In den Vorjahren hatte der Jahresdurchschnitt deutlich über 2 Prozent gelegen. Zum Jahresende sank die Inflationsrate − gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – und erreichte im Dezember 2025 einen Wert von +1,8 %. Quelle: destatis (Pressemitteilung Nr. 019 vom 16.01.2026).

Trotz sinkender Inflation blieb die Konsumstimmung in Deutschland im Geschäftsjahr 2026 aufgrund wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten schwach, was die Sparneigung erhöhte und die Nachfrage nach nicht lebensnotwendigen Konsumgütern wie Spirituosen belastete. Quellen: NIM (Pressemitteilung vom 19.12.2025); NIM (Pressemitteilung vom 26.03.2026)

Trotz stabiler Kaufkraft blieb der deutsche Spirituosenmarkt im Kalenderjahr 2025 rückläufig, da Absatz, Umsatz und Käuferreichweite sanken, während zugleich die Diskussion über eine mögliche Erhöhung der Alkoholsteuer zusätzliche Herausforderungen für die Branche mit sich brachte. Quelle: Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI-Jahresbilanz 2025, veröffentlicht im Mai 2026).

Aufgrund der steigenden Sparneigung und der zunehmenden Preissensitivität der deutschen Haushalte, sank die Nachfrage nach Premiumprodukten überproportional. Konsumenten reagierten verstärkt auf Promotions-Aktionen. Einzig die Warengruppe Spirituosen-Mixgetränke (Ready-to-Drink) zeigte im Kalenderjahr 2025 weiter ein stabiles Wachstum. Quelle: NielsenIQ (Handelspanel | LEH + DM + C&C | MAT KW 04 2026)

Diese branchenabhängigen Entwicklungen sind, mit Einschränkungen, auch in den Absätzen der Bacardi GmbH ablesbar. Die Absatzmenge des Distributionsbereichs Domestic blieb mit 1,5 Mio. 9L Cases (internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen á 0,75L) unter dem Vorjahresvolumen von 1,9 Mio. 9L Cases.

Im Distributionsbereich Travel Retail, insbesondere dem Verkauf an Flughäfen, wurde im Geschäftsjahr 2026 ein Volumen von circa 312 Tsd. 9L Cases erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 11% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Zugewinn ist auf das moderat wachsende Passagieraufkommen zurückzuführen, das aber besonders bei Inlandsflügen nach wie vor unter dem Vor-Pandemie-Niveau liegt. 207,2 Millionen Passagiere starteten oder landeten im Jahr 2025 an deutschen Flughäfen, das entspricht einem Zuwachs von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Quelle: destatis (Pressemitteilung Nr. 031 vom 29.01.2026).

Das Geschäftsjahr 2026 war wie schon das Jahr 2025 von einer Kaufzurückhaltung der Konsumenten geprägt, welche sich insbesondere auf das Premiumportfolio auswirkte und zu einer Unterschreitung der zuvor definierten Absatzziele führte. Das Absatzvolumen der Bacardi GmbH im Distributionsbereich Domestic wurde im Geschäftsjahr 2026 erwartungsgemäß beeinflusst durch den Relaunch der Produktgruppe Martini und den Übergang des Bacardi-Cola-Geschäfts im Rahmen einer globalen Vereinbarung an Coca Cola. Wesentliche weitere Effekte in den Produktgruppen waren:

Bei MARTINI wurde das Absatzvolumen des Kernprodukts Wermut zwar durch den Relaunch der Marke beeinträchtigt, doch die alkoholfreien Varianten verzeichnen weiterhin ein starkes Wachstum – unterstützt durch einen Verbrauchertrend hin zu maßvollem Genuss. Die Bombay-Marken waren von einem starken Rückgang in der Gin-Kategorie sowie einem leichten Rückgang bei den anderen Varianten im Portfolio betroffen, nachdem der kommerzielle Fokus auf das Kernprodukt Bombay Saphire verlagert wurde. Abgesehen vom Übergang bei BACARDI + Cola verzeichnete die Bacardi GmbH weiterhin Wachstum im RTD-Portfolio (Ready-to-Drink). Innovationen im Premium-Segment sind nach wie vor eine Wachstumsquelle – beispielsweise durch die Markteinführung von PATRON El Alto und GREY GOOSE Altius. Die Absatzmengen von BACARDI Rum wurden durch eine Umstellung bei den Verkaufsförderungsmaßnahmen beeinträchtigt.

Im Distributionsbereich Travel Retail war das Geschäftsjahr 2026 geprägt durch die Zugewinne auf der Marken BACARDI und MARTINI, sowie beim Tequila.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Fiskaljahr 2026 unter den gegebenen Umständen als günstig ein.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die Bacardi GmbH hat folgende finanzielle Leistungsindikatoren identifiziert:

- Absatzvolumen, welches aus dem internen Vertriebssystem SAP entnommen wird.
- Nettoumsatzerlöse (Net Sales), die dem Posten „Umsatzerlöse“ aus der Gewinn- und Verlustrechnung abzgl. der Positionen Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating Income sowie der Alkoholsteuer entsprechen.
- EFO, Earnings from Operations, welches dem “Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ entspricht und aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens erzielt wird. Hierbei werden Erträge aus anderen Quellen ausgeschlossen.

Es werden keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens verwendet.

Überleitung Nettoumsatzerlöse

	2026	**2025**
	Betrag in TEUR	**Betrag in TEUR**
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	124.875	142.135
Positionen Excise Tax, Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating Income	(4.391)	(3.936)
Nettoumsatzerlöse	120.484	138.199

Überleitung EFO

	2026	2025
	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	124.875	142.135
Materialaufwand (entnommen aus der HGB Gewinn- und Verlustrechnung)	(102.846)	(112.832)
Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	(19.146)	(25.109)
Bewertungs- und Ausweisunterschiede HGB / US GAAP	1.191	1.290
EFO US GAAP	4.074	5.483

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

Finanzieller Leistungsindikator	**2025**	**Soll 2025**	**2026**	**Abweichung Ist**
Absatzvolumen (in 9L)	2.227.202,00	Stabil	1.847.541,00	(17,05) %
Nettoumsatzerlöse (in TEUR)	138.199	Stabil	120.484	(12,82) %
EFO	5.483	Leicht steigend	4.074	(25,70) %

Das Absatzvolumen sank insgesamt entgegen der Erwartung. Die Nettoumsatzerlöse verringerten sich im Wesentlichen proportional zum geänderten Absatzverhalten der Konsumenten, teilweise kompensierte die Preisanpassung im Rahmen des MARTINI Relaunchs den Effekt aus dem Absatzrückgang.

Die Earnings from Operations (EFO) verzeichneten entgegen der Erwartung einen deutlichen Rückgang. Dies ist insbesondere auf gesunkene Absatzvolumina in Verbindung mit gesunkenen Nettoerlösen bei gestiegenen Kosten zurückzuführen.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Leistungsindikatoren detaillierter analysiert.

Ertragslage

Die Absatzmenge des Fiskaljahres 2026 ist mit 1,8 Mio 9L Cases (Internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen á 0,75L) im Vergleich zum Vorjahr mit 2,2 Mio entgegen der Erwartung gesunken.

Das Absatzvolumen hat sich in den Distributionsbereichen wie folgt entwickelt:
Bereich Domestic sank um 411 Tsd. 9L Cases und lag damit -21,1% unter dem Vorjahr
Im Bereich Travel Retail stieg das Absatzvolumen um 31 Tsd. 9L Cases, damit liegt die Veränderung bei +10,9%

Die Abweichung zur Prognose ist im Wesentlichen durch eine rückläufige Absatzsituation bei innerdeutschen Kundengruppen begründet. Die Umsatzerlöse (Gewinn- und Verlustrechnung) verringerten sich im Vorjahresvergleich auf 124,9 Mio EUR (Vorjahr: 142,1 Mio EUR). Dies ist auf die herausfordernde Absatzsituation im Bereich Domestic zurückzuführen. Der Bereich Domestic verzeichnete einen Umsatzrückgang von 15,8%, während die Umsatzerlöse im Bereich Travel Retail um 9,1% stiegen.

Der Materialaufwand ist auf 102,8 Mio EUR gesunken (Vorjahr: 112,8 Mio EUR). Dies ist auf die geringere Absatzmenge zurückzuführen.

Der Personalaufwand sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von 15,4 Mio EUR auf 10,0 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf eine gesunkene Arbeitnehmerzahl (siehe Anhang) zurückzuführen.

Für alle festangestellten Mitarbeiter werden die Gehälter unabhängig von bestehenden Tarifverträgen ermittelt; ein Bonussystem basierend auf individuellen Zielvereinbarungen und der Unternehmensentwicklung, findet Anwendung für grundsätzlich alle Mitarbeiter. Interne sowie externe Schulungsmaßnahmen sichern und erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im vergangenen Geschäftsjahr von 9,7 Mio EUR auf 9,1 Mio EUR. Dies ist wie im Vorjahr in erster Linie auf die niedrigere Weiterbelastung der Aufwendungen für Advertising und Promotion an die Muttergesellschaft Bacardi-Martini B.V., Rotterdam, Niederlande, zurückzuführen, die auf die Aktualisierung der Investitionspläne hinter den Marken der Bacardi-Gruppe zurückzuführen ist.

Das EFO lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4,1 Mio EUR unter dem Vorjahreswert von 5,5 Mio EUR. Während der Absatzrückgang im Vertriebskanal Domestic das Ergebnis belastete, konnten die negativen Effekte durch geringere Ausgaben im Bereich Advertising & Promotion sowie durch anhaltend positive Preiseffekte im Lebensmitteleinzelhandel größtenteils ausgeglichen werden. Bereinigt um Sondereinflüsse aus Jahresgesprächsverhandlungen zeigte sich die Preisentwicklung weiterhin positiv. Dennoch führten die deutlich gestiegenen Materialkosten dazu, dass das Ergebnisniveau des Vorjahres nicht erreicht werden konnte.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis beträgt 2,7 Mio EUR (VJ 3,6 Mio EUR). Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang zu verzeichnen, basierend auf dem Rückgang des Absatzvolumens.

Finanzlage

Das Unternehmen war während des gesamten Geschäftsjahres zahlungsfähig – kurzfristige Finanzierungsbedarfe werden durch verbindliche Kreditlinien von 10 Mio EUR gedeckt, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind. Kurzfristige Darlehen an bzw. Kredite von verbundenen Unternehmen sind regelmäßig eingesetzte Mittel des Finanzmanagements. Wir gehen davon aus, dass uns der Kapitalmarkt jederzeit eine bedarfsgerechte Finanzierung zur Verfügung stellen wird.

Das Finanzmanagement achtet darauf, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie Verpflichtungen gegenüber finanzierenden Banken termingerecht nachgekommen wird. Resultierend aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich, dass die Verbindlichkeiten größtenteils in EUR bestehen. Die im Anhang enthaltende Übersicht gibt Aufschluss über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft beobachtet.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 17,5 Mio EUR (VJ: 14,8 Mio EUR), die Eigenkapitalquote beträgt 25,8% (VJ: 20,2%). Nach dem Rückgang des Eigenkapitals im Jahr 2022 getrieben durch die Abschreibungen der Unternehmensbeteiligungen an den zwei russischen Tochterfirmen unter dem Vorsichtsprinzip und nach §253 HGB, hat sich das Eigenkapital im zurückliegenden Geschäftsjahr erneut positiv entwickelt.

Vermögenslage

Der absolute Vorratsbestand beläuft sich im Berichtsjahr 2026 auf 8,8 Mio EUR. (VJ: 10,4 Mio EUR). Die Reduzierung der Vorräte ist im Wesentlichen auf eine Optimierung der Prozesse im Warenhaus-Management und Portfolio sowie auf eine Verringerung von Promotionen für den Handel zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 17,5 Mio EUR auf 16,6 Mio EUR gesunken, basierend auf einem effizienten Zahlungsmanagement. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag mit 35,8 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr mit 37,4 Mio EUR gesunken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Forderungen aus Cashpooling und entstammen darüber hinaus aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Rückstellungen sind von 39,2 Mio EUR auf 24,5 Mio EUR gesunken. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Bereinigungen und Auflösungen historischer bzw. überalterter Rabattpositionen vorgenommen. Insbesondere wurden alte Rückstellungen im Gastronomiegeschäft sowie nicht mehr werthaltige Positionen nach Schließungen von Outlets oder ausgelaufenen Verträgen aufgelöst. Darüber hinaus wurden bestehende Rückstellungen teilweise neu bewertet und angepasst. Der Rückgang der Rückstellungen wurde zusätzlich durch eine konsequentere Bereinigung von Altbeständen unterstützt, die im Vorjahr aufgrund von Kapazitätsengpässen nicht in gleichem Umfang erfolgen konnte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen sind von 4,8 Mio EUR auf 13,8 Mio EUR gestiegen. Der wesentliche Grund hierfür ist der zeitliche Anfall der Beschaffungskosten für Spirituosenprodukte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung hat eine umfassende Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen und kommt zu dem Schluss, dass diese als zufriedenstellend einzustufen ist. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Vermögenswerte des Unternehmens solide sind, die finanzielle Situation ausreichend ist und das Unternehmen einen akzeptablen Gewinn erwirtschaftet.

III. Chancen und Risikobericht

Risikomanagement

Ein monatliches Berichtswesen sowohl des Finanzergebnisses als auch operativer Kennzahlen identifiziert eventuelle Risiken frühzeitig und führt zur umgehenden Einleitung von Gegenmaßnahmen. Die Bacardi GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Gemäß der Konzernvorgabe sind entsprechende Kontrollmechanismen nach dem Sarbanes Oxley Act eingeführt. Das Unternehmen verfügt zudem über ein Notfallkonzept zur Absicherung des Geschäftsbetriebes nach einem Katastrophenfall.

Chancen

Trotz der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestehen für die Bacardi GmbH verschiedene Chancen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit. Die langfristige Nachfrage nach hochwertigen Genussmitteln sowie das anhaltende Interesse der Verbraucher an besonderen Produktkonzepten, neuen Geschmackserlebnissen und qualitativ hochwertigen Spirituosen bieten weiterhin Wachstumspotenziale.

Eine wesentliche Chance ergibt sich aus der zunehmenden Differenzierung des Spirituosenmarktes. Verbraucher zeigen weiterhin Interesse an innovativen Produkten, Premiumsegmenten sowie authentischen Marken mit klarer Herkunft und nachvollziehbarer Positionierung. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios, die Einführung neuer Marken und Sortimente sowie die gezielte Ansprache unterschiedlicher Kundengruppen kann die Bacardi GmbH zusätzliche Nachfragepotenziale erschließen. Darüber hinaus bieten Veränderungen im Konsumverhalten Chancen für eine stärkere Profilierung des Angebots. Während eine erhöhte Preissensibilität weiterhin eine Herausforderung darstellt, eröffnet die Nachfrage nach attraktiven Preis-Leistungs-Angeboten sowie nach exklusiveren Produkten Möglichkeiten zur Optimierung des Sortiments und zur Verbesserung des Produktmixes.

Das Portfolio internationaler Premiumspirituosen bildet weiterhin das solide Fundament für den Unternehmenserfolg der Bacardi GmbH. Die Erweiterung bestehender Produktgruppen eröffnet für die Bacardi GmbH zusätzliche Wachstumschancen, wie zum Beispiel im Dosensegment sowie mit den alkoholfreien Aperitifs von Martini. Diese werden es auch in Zukunft der Firma ermöglichen, neue Absatzpotentiale zu erschließen und weitere Konsumenten zu gewinnen.

Die Bacardi GmbH sieht sich gezwungen, den Auswirkungen allgemeiner Kostensteigerungen durch Preiserhöhungen bei einzelnen Produktgruppen oder Marken entgegenzuwirken. Die Verbraucherpreise für alkoholische Getränke in Deutschland lagen auch im Kalenderjahr 2025 über dem Vorjahresniveau. Damit setzte sich der in den vergangenen Jahren zu beobachtende Anstieg des Preisniveaus fort, wenn auch mit einer moderateren Dynamik als in den Jahren mit besonders hoher Inflation. Vor diesem Hintergrund überprüft die Bacardi GmbH seine Preisgestaltung regelmäßig und nimmt, soweit erforderlich und marktseitig durchsetzbar, Preisanpassungen vor, um gestiegene Beschaffungs-, Logistik- und Betriebskosten teilweise zu kompensieren und die nachhaltige Rentabilität des Unternehmens sicherzustellen. Quelle: destatis (Verbraucherpreisindex für Deutschland (Jahresdurchschnitt 2025)).

Gleichzeitig kann nicht ausgeschlossen werden, dass Preisanpassungen zu temporären Auswirkungen auf Absatzmengen und Umsatzerlöse führen, insbesondere sofern diese seitens des Handels oder der Endverbraucher nur eingeschränkt akzeptiert werden. Aufgrund der hohen Qualität des Produktportfolios, der Stärke der vertretenen Marken sowie der langjährigen Kundenbeziehungen geht das Unternehmen jedoch davon aus, notwendige Preisanpassungen weitgehend am Markt durchsetzen zu können. Die Möglichkeit, die Ertragskraft der Bacardi GmbH durch eine wertorientierte Preisstrategie nachhaltig zu sichern, wird daher weiterhin als wesentliche Chance eingeschätzt.

Risiken

Das Geschäftsjahr 2026 war weiterhin von erheblichen geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Neben dem anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine führte die Eskalation des Konflikts zwischen Israel, den USA und dem Iran zu einer erhöhten Volatilität an den Energie-, Rohstoff- und Transportmärkten. Mittelbar können sich steigende Energie-, Transport- und Logistikkosten sowie Beeinträchtigungen internationaler Lieferketten negativ auf die Beschaffungskosten und damit auf die Ertragslage auswirken. Auch Veränderungen zollrechtlicher Rahmenbedingungen können sich über internationale Warenströme kostensteigernd auf die Beschaffung auswirken.

Die Eskalation des Konflikts zwischen Israel, den USA und dem Iran führte im Verlauf des Geschäftsjahres zu einer erhöhten Unsicherheit auf den internationalen Energiemärkten. Insbesondere steigende Ölpreise und Risiken für internationale Schifffahrtsrouten – unter anderem im Bereich der Straße von Hormus – können zu höheren Transport-, Versicherungs- und Logistikkosten führen. Diese Kostensteigerungen betreffen mittelbar auch die Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie den Spirituosenhandel. Sollte sich die geopolitische Lage weiter verschärfen oder über einen längeren Zeitraum anhalten, könnten zusätzliche Belastungen durch steigende Beschaffungskosten, verlängerte Lieferzeiten sowie eine rückläufige Konsumnachfrage entstehen. Die Bacardi GmbH beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und überprüft regelmäßig ihre Beschaffungs- und Lagerstrategie, um möglichen Versorgungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken.
Quellen: zew (policy brief Nr. 04-26); ifo Institut (Pressemitteilung vom 31.03.2026).

Die Konsumnachfrage am deutschen Spirituosenmarkt bleibt aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, hoher Lebenshaltungskosten und einer zurückhaltenden Konsumneigung der Verbraucher verhalten. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus regulatorischen und steuerlichen Entwicklungen sowie externen Faktoren wie geopolitischen Konflikten, Klimarisiken und konjunkturellen Belastungen. (Quelle: Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI-Jahresbilanz 2025, veröffentlicht im Mai 2026).

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes haben sich die privaten Konsumausgaben in Deutschland in den vergangenen Jahren unter dem Einfluss hoher Verbraucherpreise und einer erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit verhaltener entwickelt. Eine weiterhin gedämpfte Konsumstimmung kann insbesondere für Unternehmen in verbrauchernahen Branchen zu einer reduzierten Nachfrage führen. Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) (Entwicklung der privaten Konsumausgaben in Deutschland (Jahresdaten)
Die Bacardi GmbH begegnet diesen Herausforderungen durch ihr breit diversifiziertes Marken- und Kundenportfolio sowie eine kontinuierliche Marktbeobachtung.

Die Bacardi GmbH bezieht ihre Handelswaren von Unternehmen aus dem Konzernverbund. Dadurch besteht grundsätzlich eine Abhängigkeit von deren Lieferfähigkeit, Produktionskapazitäten sowie der Stabilität der konzerninternen Lieferketten. Risiken können sich insbesondere aus Produktionsstörungen, Logistikengpässen oder geopolitisch bedingten Beeinträchtigungen entlang der internationalen Lieferketten ergeben. Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Bacardi-Gruppe ermöglicht jedoch eine abgestimmte Beschaffungs- und Produktionsplanung sowie eine frühzeitige Reaktion auf mögliche Lieferengpässe. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Austausch über Bedarfsentwicklungen und Lagerbestände, sodass Versorgungsrisiken weitgehend begrenzt werden können. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestanden zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte für wesentliche Risiken hinsichtlich der Warenversorgung.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise sowie die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten stellen wesentliche Einflussfaktoren für die Beschaffung und Warenversorgung der Bacardi GmbH dar. Steigende Beschaffungskosten oder Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Transportleistungen können zu erhöhten Einstandskosten, Lieferverzögerungen und einer eingeschränkten Produktverfügbarkeit führen. Dies kann sich negativ auf die Ertragslage sowie die Fähigkeit der Gesellschaft auswirken, die Nachfrage der Kunden jederzeit sicherzustellen. Zur Begrenzung möglicher Auswirkungen erfolgt eine fortlaufende Überwachung der relevanten Beschaffungs- und Logistikmärkte sowie eine enge Abstimmung mit Lieferanten und Dienstleistern. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit und zur Reduzierung von Abhängigkeiten von einzelnen Bezugsquellen geprüft und umgesetzt.

Bei der Risikobetrachtung darf auch der Aspekt Liquiditätsrisiko nicht außer Acht gelassen werden. Dieses besteht jedoch nicht, da bei Bedarf jederzeit eine interne Finanzierung über verbundene Unternehmen in Anspruch genommen werden kann.
Forderungsausfallrisiken werden durch Bonitätsprüfungen, Kreditlimits und ein konsequentes Forderungsmanagement begrenzt.

Gesamtbeurteilung

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die Chancen und Risiken für das laufende sowie das kommende Geschäftsjahr insgesamt ausgewogen und beherrschbar. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds, geprägt durch anhaltende Konsumzurückhaltung, intensiven Wettbewerb sowie eine verhaltene Entwicklung in den Absatzkanälen Gastronomie und Getränkefachgroßhandel, sieht sich das Unternehmen aufgrund seiner soliden Marktposition und seiner Anpassungsfähigkeit gut aufgestellt. Die Zahlungsmoral der Kunden bleibt unverändert auf einem guten Niveau, sodass keine wesentlichen Forderungsausfälle erwartet werden.

IV. Prognosebericht

Der Inflationsausblick für das Geschäftsjahr 2027 bleibt mit Unsicherheiten behaftet. Nach der zwischenzeitlichen Entspannung bei Energiepreisen und Vorleistungen bestehen weiterhin Risiken durch geopolitische Entwicklungen sowie mögliche Schwankungen an den Energie- und Rohstoffmärkten. Die weitere Entwicklung der Verbraucherpreise wird insbesondere durch die Entwicklung der Energiepreise, der Wechselkurse sowie der internationalen Handelsbeziehungen beeinflusst. Die Deutsche Bundesbank erwartet, dass die Inflationsentwicklung im Kalenderjahr 2026 weiterhin maßgeblich von diesen Einflussfaktoren geprägt wird. Quelle: Deutsche Bundesbank (Monatsbericht März 2026)

Für die deutsche Wirtschaft wird im Geschäftsjahr 2027 mit einer allmählichen Erholung gerechnet, wobei die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin durch strukturelle Herausforderungen, eine erhöhte Unsicherheit und eine schwache Dynamik in einzelnen Wirtschaftsbereichen belastet bleibt. Nach Einschätzung des ifo Instituts wird die konjunkturelle Erholung durch die verhaltene Entwicklung der internationalen Nachfrage, geopolitische Risiken sowie die Auswirkungen hoher Energiepreise gedämpft. Die Prognoserisiken bleiben insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Energiepreise, der internationalen Handelsbeziehungen und der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen erhöht. Quelle: ifo Institut (Konjunkturprognose Frühjahr 2026)

Für die Spirituosenbranche ergeben sich daraus weiterhin anspruchsvolle Rahmenbedingungen. Eine verhaltene Entwicklung der privaten Konsumnachfrage sowie eine anhaltende Preissensibilität der Verbraucher können die Absatzentwicklung beeinflussen. Veränderungen im Konsumverhalten, insbesondere eine stärkere Orientierung der Verbraucher an Preis-Leistungs-Verhältnissen sowie eine selektivere Kaufentscheidung, können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Spirituosen haben. Insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel sowie im Fachhandel ist mit einem anhaltenden Fokus auf Preis, Promotionsaktivitäten und effiziente Sortimentsgestaltung zu rechnen.

Auch für den Absatzkanal Gastronomie bestehen weiterhin Unsicherheiten. Die Entwicklung der Nachfrage wird maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage der Verbraucher, der Kostenentwicklung in der Gastronomie sowie der allgemeinen Konsumneigung beeinflusst. Veränderungen im Ausgeh- und Konsumverhalten können sich auf die Nachfrage nach Spirituosen auswirken.

Ein wesentlicher zusätzlicher Unsicherheitsfaktor für den Spirituosenmarkt ergibt sich aus der geplanten Anpassung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Mit dem Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen vom 29.06.2026 („Diskussionsentwurf zur Anpassung der Alkohol-, Schaumwein-, Zwischenerzeugnis- und Alkopopsteuer“) ist eine Erhöhung der entsprechenden Verbrauchsteuern vorgesehen. Betroffen sind insbesondere Spirituosen sowie weitere alkoholhaltige Erzeugnisse wie Schaumwein, Zwischenerzeugnisse und Alkopops. Nach den derzeit bekannten Planungen ist eine Anhebung der Alkoholsteuer auf Spirituosen zum 01.01.2027 vorgesehen. Die konkrete Umsetzung bleibt dem weiteren Gesetzgebungsverfahren vorbehalten. Für die Bacardi GmbH stellt diese geplante Steueranpassung ein relevantes Marktrisiko dar. Eine Erhöhung der Verbrauchsteuer würde zu einer zusätzlichen Belastung der Wertschöpfungskette führen und könnte Auswirkungen auf die Verkaufspreise und die Nachfrageentwicklung haben. Insbesondere in einem weiterhin von hoher Preissensibilität geprägten Konsumumfeld besteht das Risiko, dass Verbraucher verstärkt auf günstigere Alternativen ausweichen oder Kaufentscheidungen zurückstellen. Die Bacardi GmbH wird die weitere Entwicklung des Gesetzgebungsverfahrens sowie die Auswirkungen auf die Kostenstruktur und das Konsumentenverhalten fortlaufend bewerten. Bei einer Umsetzung der Steuererhöhung werden geeignete

Maßnahmen zur Anpassung der Preisstrategie, des Produktportfolios sowie der Absatzplanung geprüft. Quelle: Bundesministerium der Finanzen (Referentenentwurf vom 29.06.2026; „Diskussionsentwurf zur Anpassung der Alkohol-, Schaumwein-, Zwischenerzeugnis- und Alkopopsteuer“, dokumentiert im Lobbyregister des Deutschen Bundestages; Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e. V. (BSI))

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Bacardi GmbH weiterhin ein anspruchsvolles Marktumfeld. Die Konsumstimmung dürfte verhalten bleiben, während der Wettbewerbsdruck sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Gastronomiesegment auf einem hohen Niveau verharren wird. Für den On-Trade-Bereich wird nach der Stabilisierung im Berichtsjahr nicht mit einer deutlichen Belebung der Nachfrage gerechnet; vielmehr wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage in der kommenden Berichtsperiode weiter leicht rückläufig sein wird.

Im Premium- und Ultra-Premium-Segment ist aufgrund des anhaltend preisbewussten Konsumverhaltens weiterhin mit einer zurückhaltenden Nachfrage zu rechnen. Gleichzeitig geht die Bacardi GmbH davon aus, dass ein intensiviertes Aktionsgeschäft sowie Investitionen in das Kundengeschäft die Auswirkungen der erwarteten rückläufigen Nachfrage teilweise kompensieren werden. Dennoch werden die Absatzvolumina sowie die Nettoumsatzerlöse (Net Sales) für das Geschäftsjahr 2027 voraussichtlich leicht unter dem Vorjahresniveau liegen.

Trotz der erwarteten moderaten Abschwächung der Inflationsrate bestehen weiterhin erhöhte Kostenbelastungen, insbesondere durch gestiegene Personal-, Dienstleistungs- und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Bacardi GmbH begegnet diesen Entwicklungen mit einem konsequent kostenbewussten Ansatz und überprüft laufend die Effizienz der bestehenden Kostenstrukturen. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurden Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen, zur Steigerung der operativen Effizienz sowie zur Reduzierung nicht notwendiger Aufwendungen initiiert. In Übereinstimmung mit den zuvor dargelegten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Absatzvolumens und der Nettoumsatzerlöse prognostiziert die Bacardi GmbH eine leichte negative Entwicklung der Kostenquote sowie des EFO-Ergebnisses.

Sämtliche getätigte Prognosen basieren auf heutigem Wissenstand und sind natürlich von vielen Faktoren abhängig, sie unterliegen einer gewissen Unsicherheit oder Schwankungsbreite.

Beurteilung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Bacardi GmbH hat eine realistische Beurteilung der aktuellen Situation des Unternehmens vorgenommen und dabei verschiedene oben genannte Faktoren berücksichtigt. Es wird erwartet, dass das Unternehmen auch im kommenden Geschäftsjahr mit Herausforderungen auf Grund des Wirtschaftsgeschehens konfrontiert sein wird. Trotzdem geht die Geschäftsführung davon aus, dass deren Auswirkung insgesamt moderat sein wird.

Proaktive Maßnahmen wie Preiserhöhungen von einzelnen Produkten bzw. Produktgruppen werden vor allem die Auswirkung aus gestiegenen Kosten minimieren.
Die Geschäftsführung überwacht die aktuellen Marktentwicklungen genau und analysiert regelmäßig die potenziellen Auswirkungen von Inflation und anderen Kostensteigerungen. Durch diese fortlaufenden Marktanalysen kann eine fundierte Bewertung vorgenommen und gegebenenfalls zusätzlich erforderliche Maßnahmen ergriffen werden, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und zu verbessern.

Hamburg, den 22.07.2026

Geschäftsführung

Andrés Clarke Winkler	Stéphane Cluzet	Richard Till
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2025 bis
31. März 2026

Bacardi GmbH, Hamburg

Bilanz zum 31. März 2026

Aktiva

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–
	–	–
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.139,91	144.137,02
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	30.359,14
	99.139,91	174.496,16
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
	2,00	2,00
	99.141,91	**174.498,16**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	8.758.073,54	10.433.899,42
	8.758.073,54	10.433.899,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.560.209,44	17.526.128,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.764.458,11	37.389.163,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	313.149,74	92.289,61
	52.637.817,29	55.007.581,21
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	261.446,08	580.740,44
	61.657.336,91	**66.022.221,07**
C. Aktive latente Steuern	**5.918.507,20**	**7.026.620,00**
	67.674.986,02	**73.223.339,23**

Passiva

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.500.000,00	11.500.000,00
II. Kapitalrücklage	3.020,71	3.020,71
III. Gewinnvortag (Vorjahr: Verlustvortrag)	2.068.941,34	-363.380,48
IV. Nicht verwendeter Gewinn des Vorjahres	1.200.000,00	–
V. Jahresüberschuss	2.704.866,91	3.632.321,82
	17.476.828,96	**14.771.962,05**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.096.715,65	16.655.930,00
2. Steuerrückstellungen	212.864,27	679.003,50
3. Sonstige Rückstellungen	13.229.638,03	21.902.755,16
	24.539.217,95	**39.237.688,66**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.264.460,39	10.451.010,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.822.231,97	4.765.403,65
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.572.246,75	3.997.274,20
	25.658.939,11	**19.213.688,52**
	67.674.986,02	**73.223.339,23**

Bacardi GmbH, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. April 2025 bis 31. März 2026

	2025/26 EUR	2024/25 EUR
1. Umsatzerlöse	124.874.880,68	142.135.132,71
2. Sonstige betriebliche Erträge	784.947,20	857.410,20
	125.659.827,88	142.992.542,91
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-102.147.537,59	-112.040.155,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-698.406,48	-792.047,44
	-102.845.944,07	-112.832.202,72
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.150.234,06	-12.488.898,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.161.343,15	-2.928.995,55
	-9.988.890,91	-15.417.893,90
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-73.610,60	-33.856,39
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.083.592,12	-9.657.384,16
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.959.614,47	1.179.640,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-771.212,95	-760.337,03
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.151.324,79	-1.838.187,38
10. Ergebnis nach Steuern	2.704.866,91	3.632.321,82
11. Jahresüberschuss	2.704.866,91	3.632.321,82

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Bacardi GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 14390 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer planmäßigen Nutzungsdauer analog den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen für planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode, vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bilanziert und wird seiner Nutzungsdauer gemäß den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Solange geringwertige Wirtschaftsgüter deren Wert zwischen 250 EUR bis 1.000 EUR liegt, im Anlagevermögen eine untergeordnete Rolle einnehmen, wird im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei bereits vorübergehender Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte

Vorräte

Die Transferpreise werden einmal jährlich mit der Einkaufsgesellschaft Tradall vereinbart und unterjährig nur für Neuprodukte neu kalkuliert. Die Berechnung erfolgt nach dem Arms Length Principle und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktpreise und der damit verbundenen Kosten. Dabei werden auch interne Kosten wie Produktion, Lagerhaltung und Verwaltungskosten berücksichtigt. Die abgestimmten Transferpreise dienen dazu, den Wert der Vorräte zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen oder Tochtergesellschaften richtig zu erfassen und eine faire Bewertung sicherzustellen.

Die jährliche Vereinbarung der Transferpreise mit der Einkaufsgesellschaft Tradall ermöglicht es, die aktuellen Marktbedingungen und die damit verbundenen Kosten angemessen zu berücksichtigen. Unterjährig werden die Transferpreise nur für Neuprodukte neu kalkuliert, um sicherzustellen, dass auch für diese Produkte die aktuellen Informationen verwendet werden.

Die Berechnung der Transferpreise beinhaltet die Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie die Beschaffungskosten, die Herstellungskosten, die Lagerhaltungskosten und andere relevante Kostenfaktoren. Dadurch wird eine transparente und faire Bewertung der Vorräte erreicht, die den Geschäftsinteressen aller beteiligten Parteien gerecht wird

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt, was bedeutet, dass ihr Wert in der Bilanz zum ursprünglichen Ausgabepreis oder zum festgelegten Nennwert ausgewiesen wird. Der Nennwert ist der angegebene Wert einer finanziellen Vermögensposition, der oft auf einem Wertpapier oder Vertrag angegeben ist.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass sie eine klare und einheitliche Bewertung der flüssigen Mittel ermöglicht. Es werden keine Anpassungen für etwaige Marktwertänderungen vorgenommen. Dadurch wird vermieden, dass kurzfristige Schwankungen in den Marktpreisen den ausgewiesenen Wert der Flüssigen Mittel beeinflussen.

Aktive Latente Steuern

Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, eine sich insgesamt daraus ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Bilanz anzusetzen. Die Bewertung erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 27 % (VJ: 32,3 %), der sich aus der Körperschaftssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 10,55 % sowie einem Gewerbesteuersatz von 16,45 % zusammensetzt. Der Steuersatz ist auf den Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ermittelt. Aus dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland (Investitionsbooster-Gesetz), also die schrittweise Absenkung der Körperschaftssteuersatzes von derzeit 15 % auf 10 % ab 2032, ergaben sich wie oben dargestellt Auswirkungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" nach Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Die erwarteten Gehaltssteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen mit 2,50 % (VJ: 2,50 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,10 % (VJ: 2,10 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde ebenfalls berücksichtigt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde der Rechnungszins von 2,11 % (VJ: 1,94 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Basis ist ein prognostizierter Wert zum 31 März 2026, der nur unwesentlich von dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren, abweicht. Der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 2,30 % (VJ: 2,01 %).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrer Rückdeckungsversicherung bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Im Anlagevermögen sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2 (VJ: EUR 2) an der Bacardi Rus LLC, Moskau, Russland, und der Bacardi-Martini Rus LLC, Moskau, Russland, ausgewiesen. Aufgrund der Sanktionen und Einschränkungen nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine, wurde unter dem Vorsichtsprinzip und insbesondere nach § 253 HGB eine Abschreibung auf Finanzanlagen betreffend verbundene Unternehmen vorgenommen. Beide Positionen weisen auch im Geschäftsjahr 2026 einen Erinnerungswert von jeweils 1 EUR auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte auf Grund des weiterhin anhaltenden Ukraine Krieges keine Zuschreibung auf die Bilanzpositionen.

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* RUB	Ergebnis* RUB
Bacardi Rus LLC	99,00	18.087.680.160,00	397.350.360,00
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	6.169.680,00	(1.754.280,00)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* EUR**	Ergebnis* EUR**
Bacardi Rus LLC	99,00	194.771.623,13	4.326.192,71
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	66.436,30	(18.890,43)

*per 31. Dezember 2025

**Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Wechselkursen. Für das Eigenkapital wurde ein Kurs von 1 RUB = 0,01077 EUR zugrunde gelegt. Das Jahresergebnis wurde zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres von 1 RUB = 0,01089 EUR umgerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.560.209,44	17.526.128,05
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.764.458,11	37.389.163,55
Sonstige Vermögensgegenstände	313.149,74	92.289,61
	52.637.817,29	55.007.581,21

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch gegen verbundene Unternehmen sind binnen eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 35.764 davon TEUR 2.486 Forderungen resultierend aus Leistungen und TEUR 31.997 Forderungen aus Cash-Pooling mit der Gesellschafterin Bacardi-Martini B.V. mit Sitz in Rotterdam, Niederlande. Diese entstammen dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber unter 5 Jahren, in Höhe von TEUR 72 (VJ: TEUR 72).

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem temporären Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansatz der Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen. In Höhe der aktiven latenten Steuern TEUR 5.919 (VJ: TEUR 7.027) besteht eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionszusagen ist durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) gedeckt. Diese ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden. dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit dem beizulegenden Zeitwert mit ihrem Rückstellungen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen	(37.358.865,00)	(38.670.821,00)
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	26.262.180,00	22.014.891,00
	(11.096.685,00)	(16.655.930,00)

Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die zu verrechnenden Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr entfallen auf:

	EUR
Aufwendungen für Altersversorgung	1.217.531,00
Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für das abgelaufene Geschäftsjahr	(742.100,00)
Ertrag aus dem Deckungsvermögen	4.247.289,00
Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr	4.722.720,00
Beitragszahlungen/Leistungszahlungen	(836.525,00)
Summe Bilanzbewegungen	(836.525,00)

Die Gesellschaft weist die Erträge aus dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in den Personalaufwendungen aus.

Nach Maßgabe des § 268 Abs. 8 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwert der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR (2.262) (VJ: TEUR 1.985) einer Ausschüttungssperre.

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
Anschaffungswert Vermögensgegenstand (CTA)	24.000.000,00	24.000.000,00
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	26.262.180,00	22.014.891,00
	(2.262.180,00)	1.985.109,00

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR (1.338) (VJ: TEUR (529)) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Für mittelbare Versorgungsverpflichtungen über die Unterstützungskasse wird vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht; eine Passivierung in der Bilanz erfolgt insoweit nicht.

Zum Bilanzstichtag besteht bei der Unterstützungskasse eine Unterdeckung (Fehlbetrag) in Höhe von TEUR 1.429 (VJ: TEUR 1.549). Dieser Betrag ergibt sich als Differenz zwischen dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen und dem zur Deckung vorhandenen Kassenvermögen der Unterstützungskasse.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend Körperschaft- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Boni, Jubiläen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche.

Verbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2026				31.03.2025			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	Gesamtsumme	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	Gesamtsumme
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.264	—	—	7.264	10.451	—	—	10.451
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.822	—	—	13.822	4.765	—	—	4.765
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.110	462	—	4.572	3.867	130	—	3.997
	25.197	462	—	25.659	19.083	130	—	19.214

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zuzuordnen, und beinhalten keine Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter. Kurzfristige Darlehen gegenüber der Bacardi-Martini B.V., Rotterdam, Niederlande, wurden im laufenden Geschäftsjahr abgelöst.

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten davon aus Steuern TEUR 3.728 (VJ: TEUR 3.676) und davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 341 (VJ: TEUR 370).

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich nicht besichert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB in Höhe von TEUR 12.201.

Art der Garantie	Begünstigter	Zweck	Betrag in TEUR zum 31.03.2026
Steuer-/Zollaval	Dachser GmbH & Co. KG	Sicherung aller Ansprüche aus der Verbrauchsteuerabwicklung für die Bacardi GmbH	12.000
Altersteilzeitavale	Wertguthaben Altersteilzeit	Absicherung von Wertguthaben im Blockmodell der Altersteilzeit	201
			12.201

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Bacardi GmbH werden im Wesentlichen in Deutschland realisiert.

Umsatzerlöse - nach Absatzkanälen	2025 / 2026 %	2024 / 2025 %
Domestic	82,14 %	87,53 %
Travel retail	14,30 %	11,52 %
Sonstige (Intercompany)	3,56 %	0,95 %
	100,00 %	100,00 %

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus Erträgen aus der Währungsumrechnung von TEUR 785 (VJ: TEUR 857).

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind für Altersversorgung TEUR 4.172 (VJ: TEUR 715) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zu den Abschreibungen verweisen wir auf die Aufstellung im Anlagenspiegel.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 793 (VJ: TEUR 970).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand resultiert in Höhe von TEUR 771 (VJ: TEUR 760) aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und es bestehen keine Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.
Der Zinsertrag beträgt TEUR 1.960 (VJ: TEUR 1.180), davon großteils aus Cash-Pooling an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 733 (VJ: TEUR 1.178).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen laufenden Steueraufwand der Periode in Höhe von TEUR 1.043 (VJ: TEUR 850) und latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.108 (VJ: TEUR 989).

V. Sonstige Angaben

Beirat

Robert Poll	Senior Finance Director, Bacardi-Martini B.V.	Oisterwijk, Niederlande
Ralf Hochstenbach	Senior Director, Global Tax der Bacardi-Martini B.V.	Rotterdam, Niederlande

Geschäftsführung

Andrés Clarke Winkler	Business Unit Director Deutschland	Hamburg (since January 2026)
Stéphane Cluzet	Managing Director Cluster West Europe	Paris (since June 2025)
Richard Till	Finance Director Cluster West	Paris (since June 2025)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt TEUR 1.338 (VJ: TEUR 529) zurückgestellt. Die Angaben bezüglich der Bezüge der aktiven Geschäftsführungsmitglieder unterbleiben aufgrund der Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Gesamtbezüge des Beirats

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2026	2025
Arbeitnehmer	130	152
davon Teilzeit	6	8

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. in Rotterdam, Niederlande (Registernummer: 33164385), einbezogen. Bacardi-Martini B.V. stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Jahresabschluss der Bacardi - Martini B.V. wird bei der niederländischen Handelskammer in Rotterdam veröffentlicht. Die Bacardi GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 90 ff. HGB aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird im Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss wird seinerseits in den Konzernabschluss der Bacardi Limited, Hamilton, Bermuda als höchste Konzernspitze (größter Konsolidierungskreis) einbezogen und dort hinterlegt.

Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird nach niederländischem Recht erstellt. Abweichend von den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften werden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Bacardi-Martini B.V. hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensions- rückstellungen im Rahmen des Konzernabschlusses nach US-GAAP zu bilanzieren. Die Zinssätze für die Berechnung des Bar- oder Teilwertes der Pensionsrückstellungen basieren auf den Zinssätzen des Kapitalmarktes für festverzinsliche Wertpapiere. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis ("Other Comprehensive Income") erfasst.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beträgt

	2026 EUR	2025 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	134.221,00	131.562,00
Andere Bestätigungsleistungen	11.000,00	8.300,00
	145.221,00	139.862,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 2.501 (VJ: TEUR 2.076).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.03.2026 EUR	31.03.2025 EUR
aus Miet- und Leasingverträgen	1.641.847,42	1.955.358,00
aus Wartungs- und Serviceverträgen	112.632,00	112.632,00
aus sonstigen Verträgen	746.092,60	7.644,00
	2.500.572,02	2.075.634,00

Aus den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften ergeben sich nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter keine Risiken oder Vorteile, die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft wesentlich sind. Auf eine quantitative Angabe der finanziellen Auswirkungen wurde daher verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag/- beschluss

Gemäß § 29 GmbH-Gesetz und nach sorgfältiger Prüfung der Jahresabschlüsse sowie des Geschäftsberichts schlägt die Geschäftsführung der Bacardi GmbH folgende Ergebnisverwendung vor:

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.704.867 EUR soll wie folgt verwendet werden:
Der gesamte Jahresüberschuss wird der Gewinnrücklage zugeführt, um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken und zukünftige Investitionen zu ermöglichen.

Zukünftige Mindestbesteuerung (OECD Modell Pillar Two)

Am 15. Dezember 2023 verabschiedete der deutsche Bundesrat das Mindeststeuergesetz zur Umsetzung der EU-Mindestbesteuerungsrichtlinie. Dieses Gesetz findet Anwendung auf Steuerjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2023 beginnen (Einkommensberücksichtigungsregel) sowie auf Steuerjahre, die am oder nach dem 31. Dezember 2024 beginnen (Unterbesteuerungsregel). Dies hat Konsequenzen für die Bilanzierung und Offenlegung dieser neuen Steuern für Unternehmen, die Teil einer großen Gruppe mit einem konsolidierten Gruppenumsatz von mindestens 750 Millionen Euro sind. Die Steuerregeln der Säule 2 zielen darauf ab, sicherzustellen, dass große Unternehmen (sowohl multinationale als auch deutsche Konzerne) einen Mindeststeuersatz von 15 % auf das Einkommen in den Rechtsräumen zahlen, in denen sie tätig sind.

Es wird davon ausgegangen, dass die Umsetzung des Mindeststeuergesetzes keine zusätzlichen Steuern für das Unternehmen mit sich bringt.

Für das Geschäftsjahr 2026 erfüllt die Gesellschaft die Voraussetzungen der Übergangsregelung des Country-by-Country Reporting Safe Harbour (Transitional CbCR Safe Harbour, TCSH) in Deutschland. Daher ergab sich im Geschäftsjahr kein Steueraufwand und keine Auswirkungen auf den Ansatz der latenten Steuern nach dem Mindeststeuergesetz (OECD Pillar Two).

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Hamburg, den 22.07.2026

Geschäftsführung

Andrés Clarke Winkler	Stéphane Cluzet	Richard Till
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2026
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.926,12	—	—	—	32.926,12
	32.926,12	—	—	—	32.926,12
II.Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	373.022,09	—	(8.455,16)	—	364.566,93
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	891.429,12	—	(114.076,98)	30.359,14	807.711,28
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.359,14	—	—	(30.359,14)	—
	1.294.810,35	—	(122.532,14)	—	1.172.278,21
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.567.978,04	—	—	—	37.567.978,04
	37.567.978,04	—	—	—	37.567.978,04
	38.895.714,51	—	(122.532,14)	—	38.773.182,37

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchun	31.03.2026	31.03.2026	31.03.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(32.926,12)	—	—	—	(32.926,12)	—	—
	(32.926,12)	—	—	—	(32.926,12)	—	—
II.Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(373.022,09)	—	8.455,16	—	(364.566,93)	—	—
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(747.292,00)	(73.610,60)	112.331,23	—	(708.571,37)	99.139,91	144.137,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	—	—	—	—	—	—	30.359,14
	(1.120.314,09)	(73.610,60)	120.786,39	—	(1.073.138,30)	99.139,91	174.496,16
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(37.567.976,04)	—	—	—	(37.567.976,04)	2,00	2,00
	(38.721.216,25)	(73.610,60)	120.786,39	—	(38.674.040,46)	99.141,91	174.498,16

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bacardi GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bacardi GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bacardi GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April bis zum 31. März 2026 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. Oktober, 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc digitally signed by

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer



pwc digitally signed by

ppa. Dr. Cristina Müller-Burmeister
Wirtschaftsprüferin